**Pressemitteilung / Spielzeitpräsentation 24-25**

Die Fotos zur Pressekonferenz können (ab 15 Uhr) unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.theater-bozen.it/kontakt/presse/>

Nadja Röggla

+39 335 6251375

Kommunikation

Vereinigte Bühnen Bozen

Verdiplatz 40

I – 39100 Bozen

T +39 0471 065330

www.theater-bozen.it

Sehr geehrte Medienvertreter:innen, Partner:innen und Interessierte,

wir freuen uns, Ihnen heute das Programm der Spielzeit 2024-2025 der Vereinigten Bühnen Bozen präsentieren zu dürfen: die zweite Saison unter der neuen Intendanz von Rudolf Frey. Rund 25 Mitarbeiter:innen aus unserem Stammteam und etwa 100 regionale und internationale Gäste arbeiten an den Vereinigten Bühnen Bozen - dem zeitgenössischen, eigenproduzierenden Theaterbetrieb Südtirols, der in dieser Spielzeit erneut rund hundert Vorstellungen anbieten wird. Es ist unser Ziel, mit Begeisterung einen einzigartigen Raum für Auseinandersetzung zwischen Bekanntem und Unbekanntem zu schaffen, der sinnliches Theater in Südtirol am Puls der Zeit ermöglicht. Für einen lebendigen Austausch und eine greifbare Vermittlung unserer Arbeit wünschen wir uns eine inspirierte Fortsetzung der schönen Zusammenarbeit.

Auf viele spannende Begegnungen!

Judith Gögele, Präsidentin Rudolf Frey, Intendant

„Auch in der kommenden Spielzeit 2024/25 der Vereinigten Bühnen Bozen werden wir unsere bereits in der vergangenen Saison bekundeten Schlagworte MULTIDISZIPLINARITÄT und ZEITGENOSSENSCHAFT weiterverfolgen. Darüber hinaus freut mich, dass wir die für Südtirol völlig neue Form des immersiven Theaters in Zusammenarbeit mit den Shooting-Stars der österreichischen Theaterszene *Nesterval* zeigen werden. Mit Anna Gschnitzer und Sepp Mall bringen wir zwei prägende Stimmen der Südtiroler Gegenwart auf die Bühne und auch die Kollaboration mit der regionalen Musikwelt spiegelt sich in der Zusammenarbeit mit Maria Moling wider.  Die große Musiktheater-Produktion ist im kommenden Jahr neuerlich ein mitreißendes Rock-Musical, einer der bemerkenswertesten Broadway-Titel: Jonathan Larsons *Rent*. Alle Stücke der Spielzeit verbinden vielfältige Fragestellungen rund um familiäre Zugehörigkeit und menschliche Koexistenz in unserer fragilen Welt der Gegenwart.“

Rudolf Frey

**PROGRAMM**

**Die 7 Tage von Mariahaim**

Premiere, Gemeinschaftszentrum Maria Heim: 27. September 2024

**Vor Sonnenaufgang**

Premiere, Studio: 19. Oktober 2024

**Titus**

Mobiles Klassenzimmerstück im November 2024

**Das Traumfresserchen**

Premiere, Studio: 16. November 2024

**Ein ganzes Leben**

Wiederaufnahme, Studio: 27. November 2024

**Die Guten**

Premiere, Studio: 18. Januar 2025

**Rent**

Premiere, Großes Haus: 15. Februar 2025

**Die Entführung der Amygdala**

Premiere, Probebühne, 7. Stock: 14. März 2025

**Mein Freund Harvey**

Premiere, Studio: 5. April 2025

**Ein Hund kam in die Küche**

Uraufführung, Großes Haus: 3. Mai 2025

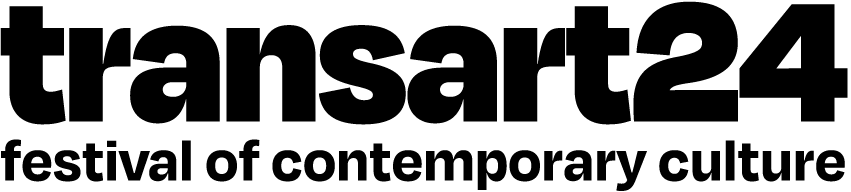
**Die 7 Tage von Mariahaim**

ein immersives Theater von/mit Nesterval

Premiere: 27.09.2024, 20 Uhr, Gemeinschaftszentrum Maria Heim, Bozen



Koproduktion mit Transart24 - Festival of contemporary culture



Südtirol 1965: Bauerstochter Anna-Lisa befindet sich gerade mitten in den Vorbereitungen für ihre Hochzeit mit dem Knecht Johannes, als sie von ihrer Vergangenheit eingeholt wird. Zwei ungebetene Gäste erscheinen im Ort und mit ihnen das Wissen um ein grauenvolles Verbrechen. Die Idylle zerfällt nach und nach, das generationenlange Schweigen bricht mit Gewalt und Hass über die Bewohner: innen herein. Und was mit einer Hochzeit enden sollte, beginnt mit einem Leichenschmaus. Die Besucher:innen sind dabei Hochzeitsgäste. Rückblickend erleben sie „Die 7 Tage von Mariahaim“, die alle und alles verändern.

Das immersive Theaterensemble Nesterval versteht sich als queeres Volkstheater. Im Zentrum jeder Inszenierung steht die Lust am Spiel, das Schaffen eines theatralen Erlebnisraums und das Einbezogensein des Publikums in die Performance. „Die 7 Tage von Mariahaim“ ist eine für die Vereinigten Bühnen Bozen und Transart Festival adaptierte Version des Stücks „Das Dorf“, das 2019 für den Nestroy-Preis nominiert wurde. Die Besucher:innen begeben sich auf die Suche nach der Magie des Sehnsuchtsorts Heimat und ergründen große Fragen nach Fremde, Gewalt, Liebe und Schuld. Geschlechterrollen und Rollenbilder werden durchmischt und der Heimatbegriff wird für eine pluralistische Gesellschaft geöffnet.

**Mit** Rita Brandneulinger, Gisa Fellerer, Martin Finnland, Julia Fuchs, Mimi Hie, Romy Hrubeš, Sabine Ladurner, Lisa Laner, Ela Lankes, Willy Mutzenpachner, Markus Oberrauch, Stefan Pauser, Julian Pichler, Frederick Redavid, Alkis Vlassakakis, Martin Walkner, Christoph Wurmdobler,

**Künstlerische Leitung & Regie** Martin Finnland **Buch** Teresa Löfberg **Choreographie** Jerôme Knols **Ausstattung** Andrea Konrad **Abendspielleitung & Dramaturgie** Tove Grün **Sounddesign** Alkis Vlassakakis

**Vor Sonnenaufgang**

von Ewald Palmetshofer nach Gerhart Hauptmann

Premiere: 19.10.2024, 19.30 Uhr, Studio, Stadttheater Bozen

Egon Krause und seine Frau Annemarie haben sich aus dem Geschäftsleben

zurückgezogen. Die Firma, mittlerweile geführt von Schwiegersohn Thomas, sichert ein komfortables Einkommen für alle. Thomas und seine Frau Martha, Krauses Tochter aus erster Ehe, erwarten ein Kind, dessen Geburt unmittelbar bevorsteht. Marthas Schwester Helene ist extra aus der Stadt in die heimatliche Provinz gekommen, um die Schwester bei diesem Neuanfang zu unterstützen. Und plötzlich steht da noch Alfred Loth auf der Terrasse, Thomas’ Freund aus Studientagen, der sich wundert, dass Thomas mit rechtspopulistischen Parolen Lokalpolitik betreibt.

Eindringlich und klar schreibt Ewald Palmetshofer Gerhart Hauptmanns „soziales Drama“ neu und übersetzt es in die Gegenwart. Die Frauen erblühen bei ihm zum Leben. Leiderprobt, aber trotzig richten sie den Blick in die Zukunft. Doch die Familienidylle ist trügerisch. In „Vor Sonnenaufgang“ wird der Zerfall einer bürgerlichen Familie zur Chiffre für die Erosion der Gesellschaft. Die Familienmitglieder haben sich längst gegenseitig verloren, stehen vereinsamt in ihrem Leben.

**Mit** Alexander Ebeert**,** Robert Finster**,** Swintha Gersthofer**,** Hannes Perkmann**,** Katja Uffelmann**,** Marlies Untersteiner**,** Markus Weitschacher **Regie** Sarantos Georgios Zervoulakos **Bühne & Kostüme** Ece Anisoglu **Licht** Nikolaos Vlasopoulos **Sound Design** Agathangelos Paschalidis **Dramaturgie** Daniel Theuring

**Titus**

von Jan Sobrie

Mobiles Klassenzimmerstück

Wiederaufnahme, November 2024

**Theaterstück für alle ab 11 Jahren**

„Wenn man mich fragt, warum ich Titus heiße, dann sage ich: Wegen Titus Andronicus, der römische General.“ In Wahrheit ist Titus aber nach dem Lieblingsschwein seines Vaters benannt, der Metzger ist und seinen Sohn ständig vergisst. Seine Mutter hat Titus nie kennengelernt. Jetzt steht er auf dem Dach der Schule und will springen. Alle Blicke sind auf ihn gerichtet und Titus fängt an zu erzählen: Von Tina, seiner ersten großen Liebe, von seiner Oma, die er sehr vermisst und von einer Krähe, die sich auf seinen Kopf setzt.

Sensibel, nachdenklich und witzig blickt Jan Sobrie in seinem Theaterstück auf die Nöte, Träume und Glücksmomente eines Jungen, der unverblümt seine Gedanken mit uns teilt. 2007 wurde „Titus“ mit dem ersten Preis des niederländisch-deutschen Autorenwettbewerbs für das Kinder- und Jugendtheater „Kaas & Kappes“ ausgezeichnet, 2008 war das Stück für den Deutschen Jugendtheaterpreis nominiert. Titus möchte Mut machen, die Einsamkeit und Leerstellen in bunten Farben auszumalen. Er erfindet sein Leben neu und gewinnt dadurch wieder Boden unter den Füßen.

Die Inszenierung ist mobil und wird auf Anfrage im Klassenzimmer gespielt. Im Anschluss findet ein Gespräch mit der Theaterpädagogin Nadja Tröster statt. Bitte planen Sie für die Vorstellung und das Gespräch 2 Schulstunden ein.

**Titus** René Dalla Costa **Regie & Bühne** Tanja Regele **Dramaturgie** Friederike Wrobel **Theaterpädagogik** Nadja Tröster

**Das Traumfresserchen**

**von Michael Ende**

Premiere: 16.11.2024, 16 Uhr, Studio, Stadttheater Bozen

Theaterstück für alle ab 6 Jahren

In Schlummerland lebt Prinzessin Schlafittchen, die abends nie ins Bett gehen will und immer neue Ausreden erfindet. Dabei ist in Schlummerland das Schlafen das allerwichtigste. Doch Schlafittchen hat böse Träume und niemand, nicht einmal die klügsten Mediziner:innen und Professor:innen können ihr helfen. Eines Tages packt die Königin ihren Rucksack und geht in die Welt hinaus. Sie fragt viele Menschen in zahlreichen Ländern, ob sie ein Mittel gegen schlechte Träume wüssten, leider vergebens. Da begegnet sie einem seltsamen Wesen, Traumfresserchen genannt, dem nichts besser schmeckt als böse Träume. Ob es auch Schlafittchen helfen kann? Auf alle Fälle wollen sie es versuchen …

Mit viel Poesie erzählt der bekannte Kinderbuchautor Michael Ende in „Das Traumfresserchen“ eine Geschichte über die Angst vor dem Einschlafen, die Kraft der Träume und das Geheimnis eines Zauberspruchs. Tanja Regele, die bereits erfolgreich das Klassenzimmerstück „Titus“ an den Vereinigten Bühnen Bozen inszeniert hat, bringt die märchenhafte Reise für Klein und Groß ins Theater.

**Mit** Cecilia Kukua, Patrizia Pfeifer **Regie & Bühnenfassung** Tanja Regele **Bühne & Kostüme** Angelika Daphne Katzinger **Live-Musik** N. N. **Licht** Micha Beyermann **Dramaturgie** Elisabeth Thaler

**Ein ganzes Leben**

nach dem Roman von Robert Seethaler  
Monologfassung von Roman Blumenschein, Rudolf Frey, Daniel Theuring und Ayşe Gülsüm Özel

Wiederaufnahme: 27.11.2024, 19.30 Uhr, Studio, Stadttheater Bozen und Südtirol Tournee

Ein einfacher einsamer Mensch in einer Klause. Ein Eremit? Warum richtet er sich in einem Theaterraum ein? Er kocht Kaffee, ordnet sein Hab und Gut und dabei erlebt er zusammen mit Ihnen mit allen Sinnen „Ein ganzes Leben“, diesen markig markant merkwürdig mitfühlenden Roman über den Waisen Bankert Andreas Egger, der bei seinem Onkel Hubert Kranzstocker häusliche Gewalt auf einem Hof in den Bergen erfährt.    
Die harte Kindheit stählt ihn und auch wenn sich der durch Kranzstockers Schläge verursachte Oberschenkelhalsbruch nie mehr richtig verwachsen wird und ihm ein kürzeres Bein zurückbleibt, befreit sich Egger als junger Erwachsener, wird selbstständig in einer kleinen Pachthütte, findet die große Liebe mit Marie und erlebt wahres Glück. Er arbeitet ehrlich und hart dafür. Er errichtet die ersten Luftseilbahnen für die Firma Bittermann & Söhne.  
Dann schlägt das Leben zu und eine Lawine nimmt ihm alles, was er hat. Andreas Egger ist allein in seinem Bergtal, aus dem er ausbrechen will. Doch das Leben sieht für ihn etwas anderes vor.

Eine szenische Einrichtung, die in Zusammenarbeit von Roman Blumenschein, Rudolf Frey, Daniel Theuring und Ayşe Gülsüm Özel entsteht und weiterentwickelt wird.

**Mit** Roman Blumenschein **Szenische Einrichtung** Roman Blumenschein, Rudolf Frey, Daniel Theuring, Ayse Gülsüm Özel **Szenische Textarbeit** Theresa Prey

**Die Guten**

von Rebekka Kricheldorf

Premiere: 18.01.2025, 19.30 Uhr, Studio, Stadttheater Bozen

Eine Zeitenwende ist im Gange. Exzessiver Hedonismus und patriarchale Strukturen werden entlarvt, verbannt und gecancelt. Es ist nicht mehr cool, Lastern zu frönen, sich gehen zu lassen und verwahrlost Todsünden zu begehen. Nein. In Zeiten von Selbstoptimierung, Petitionen und Work-Life-Balance sind plötzlich die Kardinal-Tugenden wieder in. Habgier, Hochmut, Völlerei und Wollust sind dermaßen  
schlecht in Form, dass sich Tapferkeit, Gerechtigkeit, Mäßigung und Klugheit neuer zeitgeistlicher Beliebtheit erfreuen. Aber wie sehen das die Personifikationen, die für diese Tugenden stehen, eigentlich selbst? Wie könnte eine Image-Kampagne für die Demut aussehen und überhaupt kann man es schon satt haben mit dieser „Und immer nur eine Praline und nie die ganze Schachtel!“-Selbstkontrolle … Erleben Sie jetzt die alle zehn Jahre wiederkehrende Tugend-Tagung live.  
  
Rebekka Kricheldorf hat satirische Freude daran, politischen Inkorrektheiten mit diesem einfachen Erzählertrick wieder eine Bühne zu geben. Erleben Sie Elke Hartmann, die Sie schon mehrfach auf unserer Bühne als Schauspielerin sehen durften, zum ersten Mal bei den Vereinigten Bühnen Bozen in ihrer zweiten Passion, der Regie.

**Mit** Nico Dorigatti, Jasmin Mairhofer, Peter Schorn, Antje Weiser **Regie** Elke Hartmann **Bühne** Alexia Engl **Kostüme** Katia Bottegal **Licht** Dietmar Scherz **Dramaturgie** Daniel Theuring

**Rent**

Musical

Buch Musik und Liedtexte von Jonathan Larson

Deutsch von Wolfgang Adenberg

Arrangements: Steve Skinner; Originalkonzept & zusätzliche Liedtexte: Billy Aronson;

Musikalische Aufsicht & zusätzliche Arrangements: Tim Weil; Dramaturgie: Lynn Thomson;

Originalproduktion von RENT durch den New York Theatre Workshop und am Broadway

durch Jeffrey Seller, Kevin McCollum, Allan S. Gordon und den New York Theatre Workshop

Die Übertragung des Aufführungsrechtes erfolgt in Übereinkunft mit MUSIC THEATRE

INTERNATIONAL (EUROPE) LTD, London durch die MUSIK UND BÜHNE

Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden.

Premiere: 15.02.2025, 19.30 Uhr, Großes Haus, Stadttheater Bozen

con soprattitoli in italiano

Das 1996 uraufgeführte Broadway-Musical „Rent“ von Jonathan Larson erobert New York im Sturm und wird schlagartig zu einem Welterfolg. Es geht darin um eine Wohngemeinschaft, in der die Künstler Mark und Roger leben. Ihr Vermieter Benny will mehr Miete (englisch: „rent“), denn längst ist ihr Stadtteil zu einer hippen Gegend geworden, in der die gewachsenen alternativen Lebensformen neureichem Protz weichen sollen. Das versetzt die beiden in eine prekäre Situation: Können sie sich ihr Dach über dem Kopf zukünftig noch leisten? Dann tauchen plötzlich auch noch die drogenabhängige Mimi und der Transvestit Angel auf und bringen noch mehr Unruhe in die WG.

Autor und Komponist Larson hat sich in „Rent“ von der Musik und Handlung von Puccinis Oper „La Bohème“ inspirieren lassen und hat das Setting kurzerhand ins New Yorker East Village der 1990er-Jahre verlegt. Larsons Protagonist:innen sind um Existenz ringende Künstler:innen, die drohen, in die Randständigkeit abzugleiten. Viele Figuren der Handlung sind von dem sich pandemisch ausbreitenden HIV-Virus betroffen. „Rent“ zeigt die Unterdrückung von Diversität durch aufkeimenden neoliberalen Fremdenhass und Kapitalismus in einer epidemisch geschwächten Gesellschaft und ist dadurch aktueller denn je. Die Musik und Songs, mit denen ein Großteil der Geschichte erzählt wird, zeichnen sich durch ihre zeitlosen Grunge-Rock Balladen aus, die motivisch Romantik, Emotionalität, Leidenschaft und Passion in unsere Herzen zaubern.

**Mit** Aloysia Astari, Benedikt Berner, René Dalla Costa, Leon de Graaf, Anna Fink, Dorina Garuci, Florian Minnerop, Tim Nicolai Morsbach, Nele Neugebauer, Til Ormeloh, Lukas Strasheim, Vanessa Weiskopf u. a. **Musikalische Leitung** Stephen Lloyd **Regie** Rudolf Frey **Choreografie** Marcel Leemann **Bühne & Video** Ayse Gülsüm Özel **Kostüme** Aleksandra Kica **Licht** Jan Wagner **Dramaturgie** Daniel Theuring

**Die Entführung der Amygdala**

von Anna Gschnitzer

Premiere: 14. März 2025, 19.30 Uhr, Probebühne, 7. Stock, Stadttheater Bozen

Die Amygdala, zu Deutsch Mandelkern, zählt zu den ältesten Teilen unseres Gehirns. Wittert der Corpus amygdaloideum Gefahr, sendet dieser Signale, die zur Ausschüttung von Stresshormonen führen, um den Menschen entsprechend auf Flucht oder Kampf vorzubereiten. Nach einem Fahrradunfall liegt eine Frau bewusstlos auf der Straße und wird von ihrer Amygdala entführt – und das ist gnadenlos: Sie vergisst, dass sie Mutter ist, vergisst ihre Kinder, ihren Mann, den Kredit für die Immobilie, die gläserne Decke, die sie nach ihrer Elternzeit einfach nicht mehr durchbrechen kann, die Lebenskosten, die das Einkommen übersteigen, das alles lässt sie schlagartig hinter sich. Aber kann man das – kann man das wirklich?

Dieser Monolog von Anna Gschnitzer, die bereits mit dem Auftragswerk „Fanes“, für die Vereinigten Bühnen Bozen, großen Erfolg hatte, zeigt eine Frau, deren Leben am seidenen Faden hängt und die eine radikal neue Perspektive erprobt. Dafür hat sie einen ebenso wütenden, überforderten und drängend-rasanten Ton gefunden, der bei aller Verspieltheit die existentielle Not der Situation eindrücklich bewusst macht.

**Mit** Barbara Romaner **Regie** Nele Lindemann **Video** Julia Patey **Kostüme** Julia Katharina Berndt **Licht** Tobias Demetz **Dramaturgie** Daniel Theuring

**Mein Freund Harvey**

**(Harvey)**

Komödie von Mary Chase

aus dem Amerikanischen von Alfred Polgar

Koproduktion mit dem Stadttheater Klagenfurt

Premiere: 5.04. 2025, 19.30 Uhr, Studio, Stadttheater Bozen

Haben Sie schon einmal einen 1,96 Meter großen weißen Hasen gesehen? Nicht irgendeinen Hasen, selbstverständlich. Einen Puka. Nein? Keine Sorge – dann sind Sie in bester Gesellschaft: auch Veta Louise Simmons und ihre Tochter Myrtle Mae pflegen keinen Umgang mit einem Vertreter dieser Spezies. Und das, obwohl einer mit ihnen unter einem Dach lebt. Der weiße Puka, der auf den Namen Harvey hört, ist nämlich der beste Freund von Vetas Bruder Elwood. Die beiden sind unzertrennlich. Am liebsten verbringen sie ihre Zeit in den Bars der Nachbarschaft, trinken und reden. Überall, wo Elwood auftaucht, ist auch Harvey nicht weit. Und wie es sich für einen Mann mit guten Umgangsformen gehört, stellt Elwood seinen Freund jedermann und -frau vor. Sehr zum Entsetzen der Verwandtschaft – denn die verzweifelte Veta sieht ihren guten Ruf (und die Heiratschancen ihrer Tochter) in Gefahr. Als letzter Ausweg erscheint ihr Elwoods Zwangseinlieferung in die Psychiatrie. Doch sie hat die Rechnung ohne Harvey gemacht...

Elwood und Harvey ermutigen uns, über Normalität und Devianz nachzudenken, subjektive soziale Konventionen, die nicht in Stein gemeißelt sind. Denn im Kleid einer pointenreichen Komödie, die mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet wurde, stellt Mary Chase die Frage danach, wie „normal“ gehen soll, und lässt ihre liebenswürdigen Charaktere mit charmanter Leichtigkeit und schrulliger Poesie den Beweis dafür erbringen, dass es darauf gar keine „richtige“ Antwort gibt. Die kärntner-slowenische Regisseurin Mira Stadler wird die Komödie für das Stadttheater Klagenfurt und die Vereinigten Bühnen Bozen auf die Bühne bringen.

**Mit** Marcel Heuperman, Clara Liepsch, Margot Mayrhofer, Katharina Pichler, Lukas David Schmidt, Lukas Spisser u. a. **Regie** Mira Stadler **Bühne** Jenny Schleif **Kostüme** Carolin Schogs **Musik** Aki Traar **Licht** Micha Beyermann **Dramaturgie** Hans Mrak, Elisabeth Thaler

**Ein Hund kam in die Küche**

von Sepp Mall

Uraufführung

Premiere: 3.05. 2025, 19.30 Uhr, Großes Haus, Stadttheater Bozen

„In unserer Familie gab es keine Wörter für den Abschied“. Die Familie des 11-jährigen Ludi wandert 1942 im Zuge der Option ins Deutsche Reich aus. Neben Ludi gibt es noch den körperlich und geistig beeinträchtigen jüngeren Bruder Hanno. Das Kind, das nicht richtig laufen kann und dem die Worte so schwer über die Lippen kommen, wird nach der Einreise in Innsbruck in eine Heil- und Pflegeanstalt eingewiesen. Die Familie wandert indes weiter nach Sonnau im Reichsgau Oberdonau. Der Vater wird in die Wehrmacht eingezogen, die Mutter sehnt sich zurück in die Heimat. Ludi findet einen neuen Freund, Siegfried, mit dem er über Dinge nachdenken kann, worüber sonst niemand spricht. Eines Tages wird der Familie in einem Brief mitgeteilt, ihr Sohn Hanno sei an einer Lungenentzündung gestorben. Seitdem besucht Hanno seinen Bruder in Tagträumen und wird sein Komplize in Zeiten großer Entwurzelung.

Sepp Mall zählt zu den bekanntesten Südtiroler Autoren der Gegenwart. Sein Roman „Ein Hund kam in die Küche“ kam 2023 auf die Longlist zum Deutschen Buchpreis. Aus der Perspektive eines Kindes blickt Mall auf historische Ereignisse in Zeiten von Krieg und Nationalsozialismus. Dabei stehen Heimatsuche, das Abschiednehmen und das Finden von etwas Neuem im Zentrum der Geschichte. Regisseur Peter Lorenz verbindet Text, Musik und Tanz, um den Roman mit viel Feingefühl im Theater zu erzählen. Die Südtiroler Musikerin Maria Moling wird live auf der Bühne stehen und gemeinsam mit dem Sound Designer Martin Hofstetter Malls Spiel mit der Sprache in eine faszinierende Klangwelt übersetzen.

**Mit** Lukas Lobis, Fabian Mair Mitterer, Elisa Seydel u. a. **Regie & Bühnenfassung** Peter Lorenz **Bühne & Kostüme** Camilla Hägebarth **Komposition & Live-Musik** Maria Moling **Sound Design** Martin Hofstetter **Licht** Micha Beyermann **Dramaturgie** Elisabeth Thaler

**Pop-up-Podium**

In einer vierteiligen Gesprächsreihe nehmen wir aktuelle Themen der Produktionen unseres Spielplans genauer unter die Lupe. Dazu laden wir Expert:innen aus dem In- und Ausland zu vertiefenden Gesprächen an ungewöhnlichen Orten ein … Auf dem Pop-up-Podium werden zentrale Fragen unserer Zeit gestellt und diskutiert.

-November 2024: Sich Gutes Tun: Lust und Mäßigung

-Januar 2025: Ungesundes Schweigen – Status, Stigma, Sex

-März 2025: Who CAREs? Was Frauen leisten

-April 2025: “Erzählen trotz allem” - Literatur trifft Zeitgeschichte

**Neue Beginnzeit!**

Unsere Abendvorstellungen beginnen ab Herbst 2024 um 19.30 Uhr. (Ausnahme: Die 7 Tage von Mariahaim). Sonntags weiter um 18 Uhr.

